

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 34

Artikel: Hurzlmeier über das Lächerliche an komischen Zeichnungen
Autor: Hurzlmeier, Rudi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609685>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HURZLMEIER ÜBER DAS L'ACHERLICHE AN KOMISCHEN ZEICHNUNGEN:

Zufällig herausgepickte Beispiele:

Ein übergewichtiger Kauz, kreisend über dampferbeschrifteter See, muß Wasser ablassen, um nicht an Höhe zu verlieren. Kauziges Bild! Man denkt an ein Flugzeug, das vor der Notlandung Kerosin abläßt und umf Schwanzen. Weiter zum Bild mit dem Titel "Türkischer Horchposten": Derselbe käsig Blick aus krankhaft geweiteten Sehorganen, wie bei frisch Abgestochenen. Wie ein Vogel der Nacht, da ein Mann auf Posten — und dann diese Ähnlichkeit! Man fühlt sich für dumm verkauft, ähnlich wie beim Betrachten von Geschlechtsverkehr zwischen Forch und Schwan. (Wenns mal sowas gäbe)

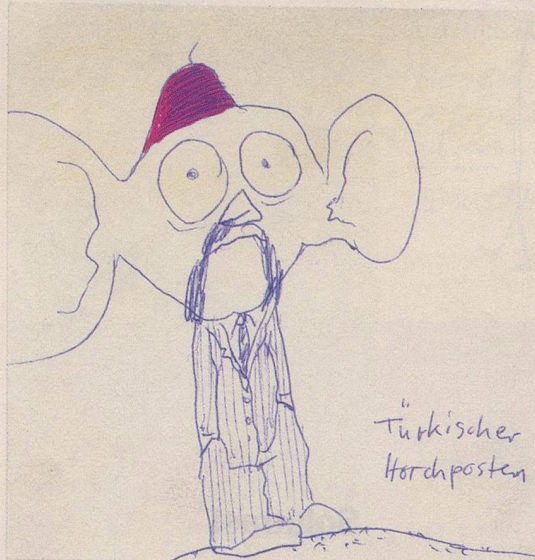
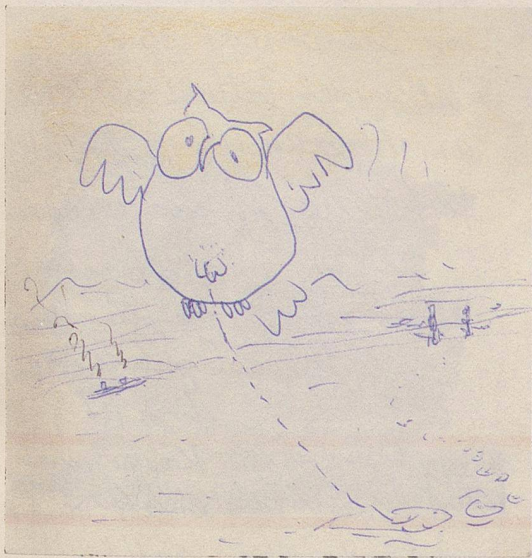


Bild 3 zeigt einen chinesischen Schlosser oder Klempner nach getaner Arbeit.

(Wieder dieser Blick!) Ein kurzbehafter Europäer läuft ihm unterhobenen Schraubenschlüsseln und folgendem Wortlaut nach: "Bitte warten Sie, verehrter Li Peng! Sie haben 2 ihrer geliebten Schraubenschlüssel vergessen."



Was soll man nun davon wiederum

halten? Schwer zu sagen. Bild 4 versucht mit einfacher Symbolik einzufangen, was bei der Entstehung solcher Bilder im Zeichner in etwa vor sich geht. Das nächste Beispiel beschäftigt sich mit Blumen:



Blumen sind in der komischen Zeichnerei ein unbeliebtes Ausdrucksmittel. Das hier gezeigte Stück mit 3 Pfingstrosen, Wolf und Lamm macht gut klar warum: Einzig der im Eck aufs Blatt geworfene grüne Rollkragenpullover vermag einen etwas zu belustigen. Der Rest wirkt hingestopft, oder wie soll man sagen? Noch so ein Fall: Der Mann mit dem exzentrischen Hut (ich, korpulent, im fortgeschrittenen Alter) findet keine Ruhe und beginnt die Primeln zu verwünschen. Um das Bild zu retten experimentierte ich mit Absurd-Titeln wie "Die Schwanzlutscherin von Sau-Soucie" und "Ulknudel Bettina Schwein am Abgrund", musste aber feststellen, wenn in einem



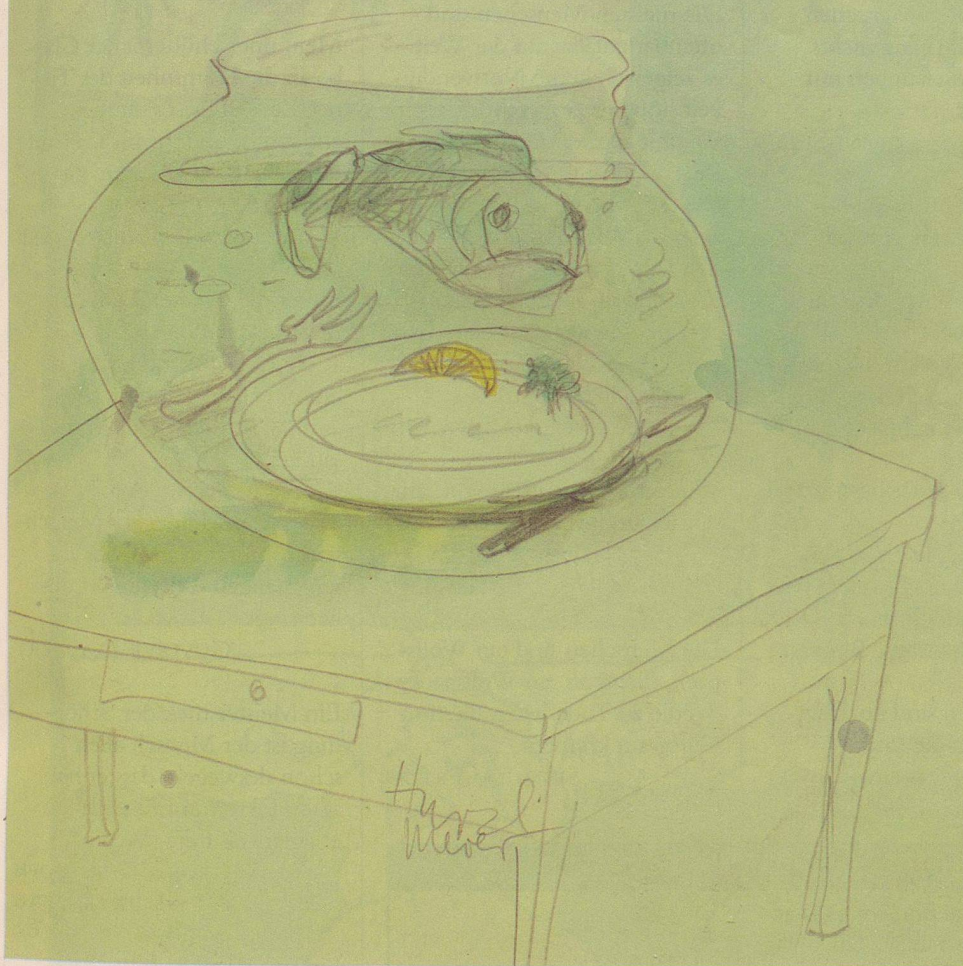
Cartoon einmal der Wurm (sprich die Blume) drin ist, kann man nichts mehr retten!



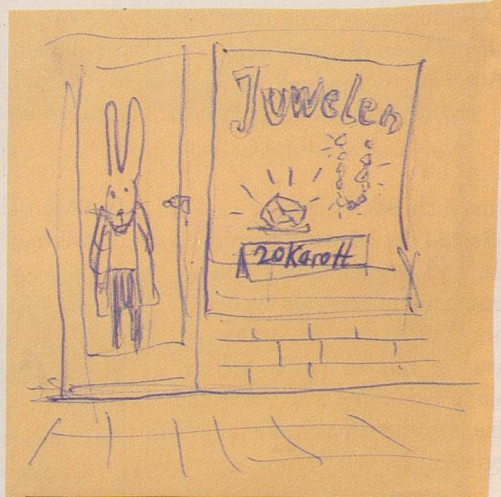
Das nächste Beispiel beschäftigt sich mit Fischen. Vorher Sitte noch die drei brutwarzen-artigen Geleekirschen links auf dem Tortenstück bewundern!

Klasse!

Fische; Noch so ein Stiefkind der Humorzeichnerei. Sie sind Symbol fürs Unbewusste - das macht die Arbeit mit ihnen schon schwierig. Besonders vertraulich sind sie obendrein nicht. Hüpfen nicht an einem Loch und wedeln nicht mit dem Schwanz, wenn man sich zu ihnen hinunterbückt. Verstockte Wesen! Zeig mir eine(n) einen wahrhaft wahnsinnig komischen Fische-Cartoon und ich gebe einen aus, der sich gewaschen hat. Nach langem Wählen fand sich in meinem Oeuvre 1 (ein!) Fischblatt (siehe!).



Natürlich, wie zum Beweis, eines von der tragischen Sorte. Um wieviel netter läßt es sich mit anderen Gerhöpfen bosseln. Naheliegend wären z. B. Hasen, Kaninchen, Meer-krweinchen, Kurz Nagetiere, Wie etwa hier: Ein Nagetier als Juwelier.



Ich schweife mit Verlaub ab, um nicht dauernd auf Fischen herumreiten zu müssen: Eine Henne z. B. - nur mit der Denkblase "Gemeine Leglockschmerzen!" Also nur eine Henne und dieser Gedanke, das war mir schon lustig genug. Um nochmal auf das Unbewusste zurückzukommen (in Ermangelung eines weiteren Fischbildes): das Gummi-Objekt hier -> ("Weiche Flöte", von 1988), stellt eines meiner Lieblings-symbole fürs Unbewusste dar. Noch nicht Flöte, nicht mehr Wärmflasche. Ein Zustand auf der Kippe. Abgründig und lächerlich zugleich. So etwas hat natürlich seinen Preis!

